

cus Grise und Iaspar Prutze 1452 VI 10 zu Minden vor dem Mindener Dekan, der sie annimmt und Zuwiderhandelnden entsprechende Verfahren androht.

1452 März 2, Köln.

Nr. 2309

NvK an Dekan und Kapitel der Kirche St. Johann in Osnabrück. Er gewährt ihnen, daß die Söhne und andere Nachkommen derer, die Pfründen in dieser Kirche besessen haben, nicht mehr als Kanoniker zugelassen werden dürfen, und bestellt den Dekan von St. Johann in Minden zum Konservator dieser Bestimmung.

Or., Perg. (S, in zwei Teile zerbrochen; das an der Siegelschnur befestigte Pap.-Blatt mit Schrift des 15. Jhs. ist ohne inhaltlichen Bezug zu Nr. 2309 und diente offenbar nur zum Schutz des S): OSNABRÜCK, StA, Rep 5 (Urkunden St. Johann) Nr. 929. Auf der Plika: Io. Stam, links daneben: ex; in der oberen linken Ecke: Hel(ing) (s.u. Nr. 2360). Rückseite: R^{ta}. Bast.; links daneben: Pro Osnaburg(en)sibus).

Erw.: Rothert, Geschichte der Stadt Osnabrück I 257; Schröer, Kirche in Westfalen I 188; Schwarz, Regesten 463 Nr. 1859.

Da einige Priester und Kleriker, quorum progenitores in prefata ecclesia sancti Iohannis fuerunt beneficiati, canonicatus et prebendas eiusdem ecclesie aspirantes pro eorundem assecucione, ut asseritis, non verentur multipliciter laborare, contra tamen consuetudinem ac in vilipensum ecclesie canonicorumque eiusdem atque in schandalum plurimorum, sei er von ihnen gebeten worden, quatenus vobis et iamdicte vestre ecclesie sancti Iohannis, quam veridicorum relatu didicimus notabilibus fundacione et divinorum cultu vigere, circa premissa de opportuno remedio providere dignaremur.

Er stimmt ihren Bitten zu und gewährt ihnen wie der Kirche St. Johann kraft seiner Legationsgewalt, ne aliquis, cuius genitores seu alter parentum suorum in eadem ecclesia canonicatum aut aliud beneficium ecclesiasticum obtinuit sive obtinet aut de in eadem ecclesia canonico sive beneficiato originem traxit, in eiusdem ecclesie sancti Iohannis canonicum aut prelatum de cetero recipi valeat seu admittatur, und daß sie nicht ad receptionem, inductionem seu provisionem eines solchen gezwungen sind noch kraft irgendeiner Autorität gezwungen werden können. Er erklärt (usw. weitgehend wörtlich wie Nr. 2308 ab Z. 10; doch geht der entsprechende Befehl an den Dekan von St. Johann in Minden).¹⁾

¹⁾ Rückseitiger notarieller Vermerk weitgehend wörtlich wie zu Nr. 2308. Anstelle des Mindener Dekans: der Dekan von St. Johann in Minden; Prokuratoren wiederum: Theodericus Grise und Iaspar Prutze.

1452 März 2, Köln.

Nr. 2310

NvK an die Äbte der Benediktinerklöster St. Johann in Berge vor Magdeburg, St. Peter zu Erfurt und in Huysburg sowie die übrigen von ihm selbst eingesetzten oder vom Provinzialkapitel¹⁾ noch einzusetzenden Visitatoren der Benediktinerklöster in der Provinz Magdeburg. Er gibt ihnen nähere Anweisungen, wie sie bei der Reform vorzugeben haben.²⁾

Or., Perg. (Schnurlöcher; S und Schnur fehlen): MAGDEBURG, LHA, ehemals: Erzstift Magdeburg, Kloster Bergische Stiftung Nr. 159, jetzt: Rep. U 4 a I Nr. 99. Rückseitig (gleichzeitig): Bursfeld; von anderer Hand: Informacio domini cardinalis de Kusa legati de latere data presidentibus et visitatoribus super modo, forma et articulis visitacionis in provinciis Magd. et Bremen. etc.

Kop. (in Transsumpt von 1472 XI 13): MAGDEBURG, LHA, ehemals: Erzstift Magdeburg, Kloster Bergische Stiftung Nr. 184, jetzt: Rep. U 4 a I Nr. 139; s.o. bei Nr. 1428.

Teilinsert (innerhalb des Protokolls von 1452 V 10 über das vom 7. bis 10. Mai im Kloster Berge stattgefundene Provinzialkapitel): MAGDEBURG, LHA, ehemals: Erzstift Magdeburg, Kloster Bergische Stiftung Nr. 160, jetzt: Rep. U 4 a I Nr. 100; Holstein, Urkundenbuch 236f. Nr. 298. S.u. in Acta Cusana II/1 unter dem Datum 1452 V 10.

Erw.: Holstein, Urkundenbuch 236 Nr. 297; Uebinger, Kardinallegat 646–648; Linneborn, Reformation